

„Mein. Ich werde meine Stelle als Lehrerin so lange behalten, bis Sie eine Stellvertreterin gefunden haben.“

Er antwortete mit einem zufriedenen Lächeln. Wir reichten uns die Hände und trennten uns.

Ich brauche wohl meine weiteren Kämpfe und meine anhaltenden Bemühungen, die Erbschaftsangelegenheit meinem Wunsche gemäß in Ordnung zu bringen, nicht auseinander zu setzen. Meine Aufgabe war eine ungemein schwierige, allein da ich mich in meinem Entschlusse durch nichts wankend machen ließ, und da meine Geschwisterkinder endlich einsahen, daß ich von meinem Plane, die Erbschaft nach den Grundsätzen der Billigkeit zu vertheilen, durchaus nicht abzubringen war, so fügten sie sich endlich in so weit, die Angelegenheit einem schiedsrichterlichen Ausspruche anheim zu stellen. Die erwählten Richter waren Mr. Oliver und ein geschickter Advocat, welche Beide meine Meinung theilten, so daß ich denn doch den Sieg davon trug. Die Abtretungsurkunden wurden ausgestellt und ein Jedes von uns befand sich nun im Besitze eines hinreichenden Auskommens.

#### Vierunddreißigstes Capitel.

Die Erbschaftsverhandlungen erreichten um die Weihnachtszeit ihr Ende: die fröhlichen Feiertage kamen raschen Schrittes heran. Ich schloß meine Schule und trug Sorge, daß ich mich nicht mit leeren Händen von meinen Schülerinnen trennte. Ein ungeahntes Glück pflegt Herz und Hand auf eine wunderbare Weise zu öffnen; und wenn wir geben, wo wir selbst reichlich empfangen, thun wir nichts weiter, als der ungewöhnlichen Steigerung der Ge-